



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

02. März 2018

Wochenbericht KW 9

forsa | Emnid | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 35 % und 33 %, SPD bei 18 % bzw. 16 %
Wirtschaft:	Erwartungen leicht pessimistisch
Allgemeine Lebenslage:	Hälfte der Bürger sieht Entwicklung im Land eher negativ, gleichwohl hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
Themen Bundesregierung:	Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung Flüchtlingspolitik
Wichtigste Themen:	Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung Abgas- bzw. Dieselskandal/Diskussion um Fahrverbote in Innenstädten

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Emnid¹ für BamS	infratest dimap² für ARD
CDU/CSU	35 (+1)	33 (-)	34 (+1)
SPD	18 (+2)	16 (-1)	18 (+2)
FDP	9 (-)	9 (-1)	9 (-)
DIE LINKE	9 (-1)	11 (-)	9 (-2)
B'90/Grüne	12 (-1)	12 (+1)	11 (-2)
AfD	13 (-)	15 (-)	15 (-)
Sonstige	4 (-1)	4 (+1)	4 (+1)
Erhebungszeitraum	19.-23.02.	22.-28.02.	26.-28.02.

Die Union liegt bei forsa 17 (-1), bei Emnid 17 (+1) und bei infratest dimap 16 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Merkel	48 (+1)
Nahles	14 (-2)
keinen von beiden	38 (+1)
Erhebungszeitraum	19.-23.02.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 34 (+3) Prozentpunkte vor Andrea Nahles.

88 % (+3) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 3 % (-) Nahles.

Von den SPD-Anhängern würden sich 36 % (-4) für Nahles und 35 % (+5) für Merkel entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (04.03.2018)

² im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 7

Problemlösungskompetenz

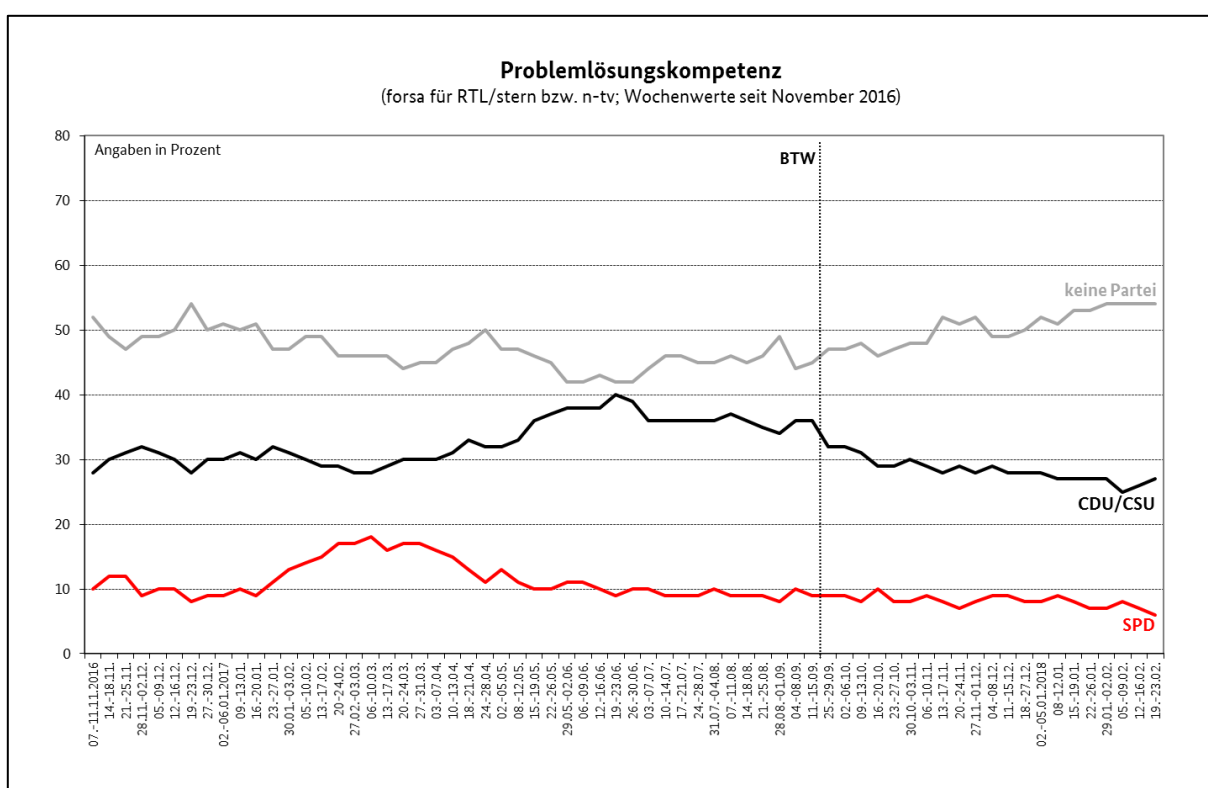
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	27 (+1)
SPD	6 (-1)
sonstige Parteien	13 (-)
keine Partei	54 (-)
Erhebungszeitraum	19.-23.02.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 21 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

54 % (-) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

65 % (+1) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 35 % (-2) von ihrer Partei.



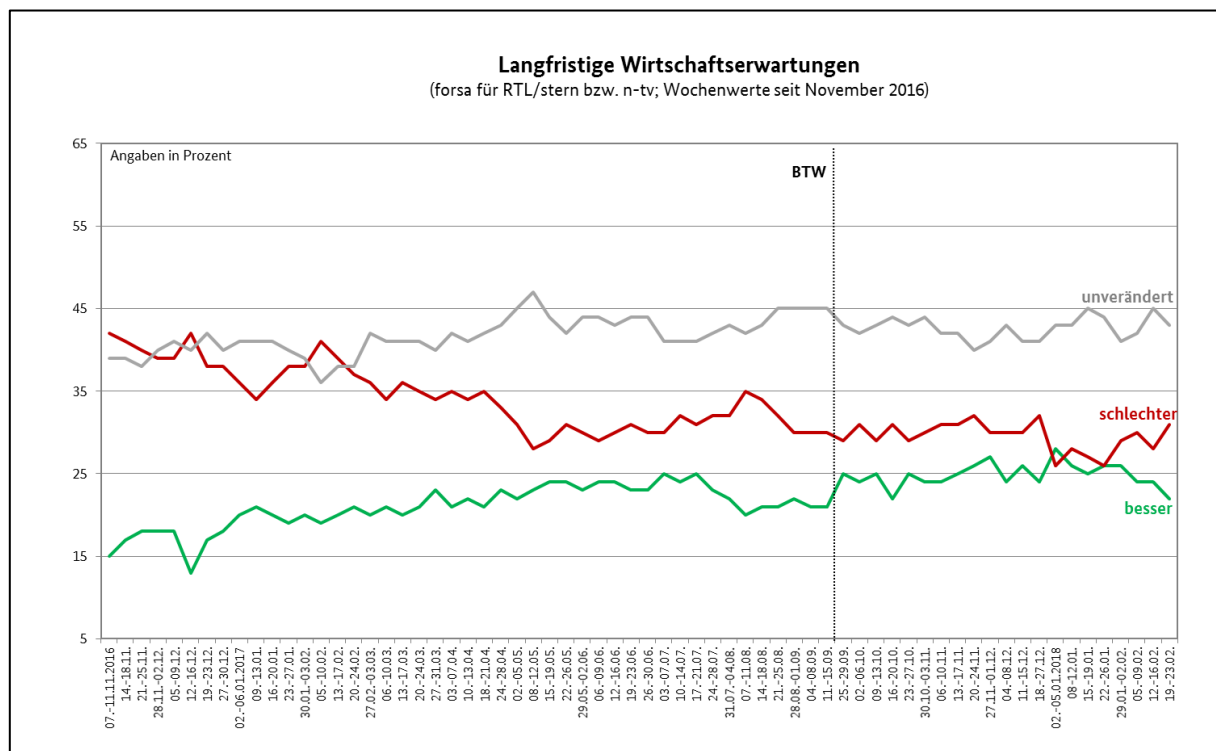
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	22	(-2)
schlechter	31	(+3)
unverändert	43	(-2)
Erhebungszeitraum	19.-23.02.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 9 (+5) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 6

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	39 (-2)
eher in die falsche Richtung	51 (-)
Erhebungszeitraum	19.-23.02.

Anhänger der Union (60 %), der SPD (47 %) und der Grünen (46 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht.

Für Personen mit mittlerem Einkommen (57 %) sowie für Anhänger der AfD (93 %), der FDP (65 %) und der Linkspartei (63 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 6

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	85 (-1)	15 (+1)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	66 (-3)	28 (+2)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	48 (+4)	51 (-3)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	42 (-2)	52 (+1)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	35 (-1)	61 (-)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	33 (+1)	63 (+1)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	31 (+1)	67 (-1)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	29 (-1)	67 (+1)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	27 (-4)	70 (+4)
Erhebungszeitraum	19.-23.02.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (85 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (66 %) (sehr) zufrieden. In sieben von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger oder gar nicht zufrieden.

Personen mit hoher formaler Bildung (60 %), unter 45-Jährige (59 %) und Gutverdiener (54 %) sowie Anhänger der Grünen (70 %), der Linkspartei (61 %) und der SPD (53 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Über 60-Jährige (66 %), Ostdeutsche (65 %), Personen mit einfacher formaler Bildung (72 %) und Geringverdiener (61 %) sowie Anhänger der AfD (83 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Unter 60-Jährige (77 %) und Ostdeutsche (75 %) sowie Anhänger der Linkspartei (83 %), der AfD (80 %) und der FDP (79 %) sind besonders oft unzufrieden mit der Altersversorgung in Deutschland.

Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

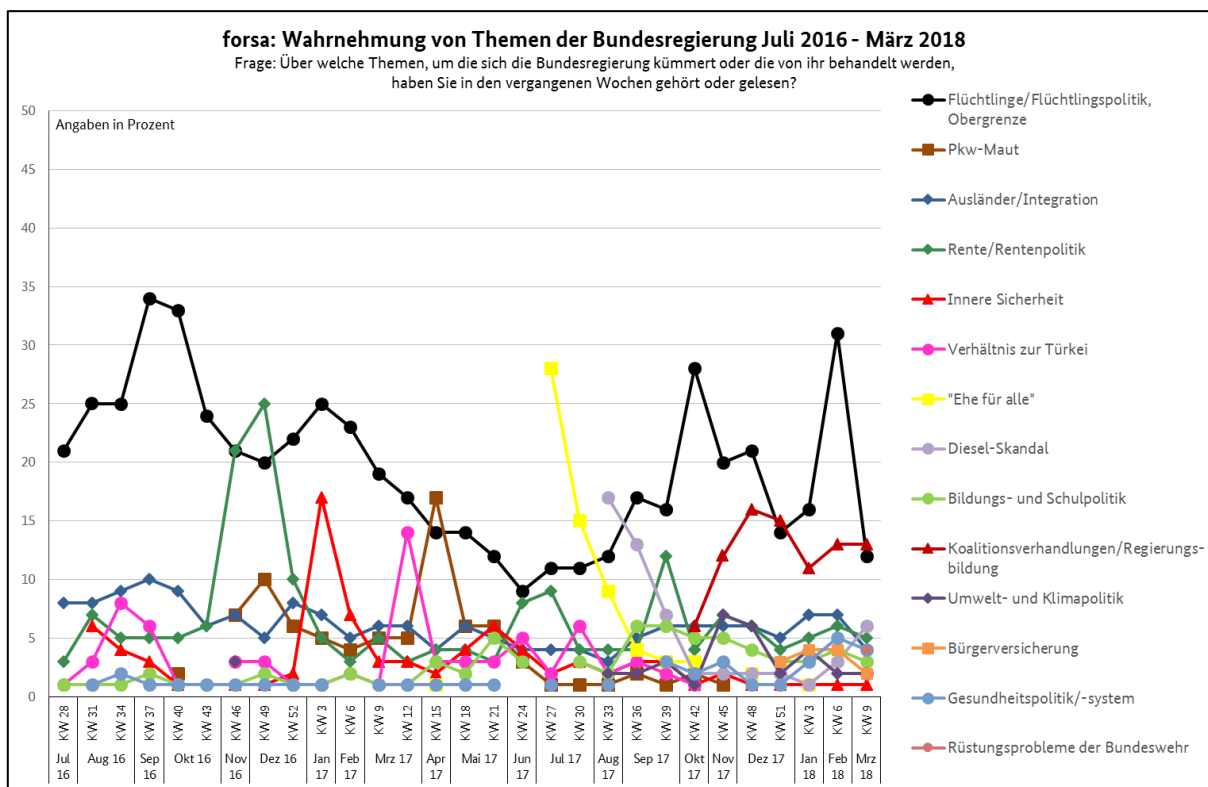
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 6

	forsa für BPA
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	13 (-)
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze	12 (-19)
Diesel-Skandal	6 (+3)
Rente/Rentenpolitik	5 (-1)
Ausländer/Integration	4 (-3)
Gesundheitspolitik/-system	4 (-1)
Rüstungsprobleme der Bundeswehr	4 (neu)
Erhebungszeitraum	19.-23.02.

"Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung" und "Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" sind die Themen, die die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Das Thema "Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik, Obergrenze" wird überdurchschnittlich häufig von unter 30-Jährigen, Anhängern der Union und der FDP (jew. 16 %) genannt.

Anhänger der AfD (14 %) gaben den Diesel-Skandal überdurchschnittlich häufig an.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung	31 (-5)
Abgas- bzw. Dieselskandal/Diskussion um Fahrverbote in Innenstädten	27 (+25)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik	14 (+2)
Bürgerkrieg im Irak und Syrien/"Terrorgruppe Islamischer Staat"	5 (-)
Erhebungszeitraum	27.-28.02.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit den Koalitionsverhandlungen bzw. der Regierungsbildung sowie mit dem Abgas- bzw. Dieselskandal und der Diskussion um Fahrverbote in Innenstädten.

Die Koalitionsverhandlungen bzw. die Regierungsbildung werden überdurchschnittlich häufig von Anhängern der Grünen (49 %), der Linkspartei (39 %) und der SPD (36 %) genannt. Über 65-Jährige nennen sie häufiger als unter 34-Jährige (39 % zu 24 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (37 % zu 28 %).

Das Thema "Abgas- bzw. Dieselskandal/Diskussion um Fahrverbote in Innenstädten" wird besonders häufig von 35- bis 49-Jährigen (36 %) sowie von Anhängern der AfD (42 %) und der Grünen (35 %) genannt. Gutverdiener nennen es häufiger als Geringverdiener (38 % zu 14 %) und Männer häufiger als Frauen (33 % zu 22 %).

